



Universitätsklinikum in Saint-Pierre - Hauptgebäude



Lagune von Saint-Pierre mit Gebirgsformation im Hintergrund.

ZUR PERSON

Fachbereich:	PJ-Tertial Chirurgie (Thorax- und Gefäßchirurgie, Viszeralchirurgie)
Studienfach:	Humanmedizin
Heimathochschule:	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Name, Vorname (freiwillige Angabe):	---
Nationalität:	deutsch
E-Mail (freiwillige Angabe):	---
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	12.03.2018 - 01.07.2018

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	La Réunion / Frankreich
Name der Praktikums Einrichtung:	CHU Süd Réunion
Homepage:	www.chu-reunion.fr
Adresse:	Avenue François Mitterrand, BP 350 97448 Saint-Pierre cedex
Ansprechpartner:	Dr. Silvia Iacobelli
Telefon / E-Mail:	00262 262 71 98 63 Frau Karine Yeng-Seng/ etudiants-medecine@chu-reunion.fr

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Das Klinikum in Saint-Pierre ist ein Universitätsklinikum der Maximalversorgung mit 3844 Mitarbeitern, davon 381 Fach- und 119 Assistenzärzte. 952 Betten stehen für die stationäre Behandlung zur Verfügung (2015). Sicher ist die Bausubstanz des Klinikums an einigen Stellen renovierungsbedürftig, an dem medizinischen Standard steht es den europäischen Gegebenheiten in nichts nach. Saint-Pierre ist mit über 80.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt im Süden der Insel La Réunion nach der Hauptstadt Saint-Denis im Norden.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Nach der Lektüre verschiedener Erfahrungsberichte im Internet, habe ich mich 15 Monate vor Praktikumsbeginn über die oben genannte E-Mail beworben. Nach 8 Monaten kam die Bestätigung, die verbindliche Zusage nach mehreren Telefonaten über die oben genannte Telefonnummer allerdings erst 2 Monate vor dem Abflug.

www.pj-ranking.de

www.medizinernachwuchs.de

www.chu-reunion.fr

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

1,5 Jahre vor Praktikumsbeginn belegte ich einen Französischkurs für Mediziner an meiner Universität mit der Möglichkeit einer anschließenden Prüfung des Sprachniveaus. Wichtig ist es vorab bei dem jeweiligen Landesprüfungsamt das erforderliche Sprachniveau zu erfragen (z.B. Niveau B2) und sich schriftlich die Bestätigung der Anrechnung des Praktikums (PJ-Tertials) einzuholen.

Hilfreich für den Alltag im Klinikum ist das Buch "Französisch für Mediziner" von Balzer et al. (Elsevierverlag). Für die kulturelle Vorbereitung eignet sich der Reiseführer "Réunion" aus dem DuMont Reiseverlag sowie der Rother Wanderführer "La Réunion".

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Anfangs wohnte ich nicht weit von der Klinik bei einem netten französischen Paar über rbnb. Da ich allerdings die französische Sprache verbessern wollte, und die Miete über rbnb auf Dauer auch zu teuer war, suchte ich über leboncoin.fr eine WG mit netten französischen Mitbewohnern. Die habe ich dann auch gefunden-und was für eine- mitten in Saint-Pierre wohnte ich in einem großzügigen Zimmer mit Panoramafensterfront, Terrasse und Blick auf den Indischen Ozean. Auf der anderen Seite des Hauses war die Gebirgsformation mit dem Grand Bénare und dem Piton des Neiges zu erkennen. Und aus Mitbewohnern wurden Freunde. Abends war der Gebetsruf aus der nicht weit entfernten Moschee zu hören.

Die Miete betrug monatlich 510€, eine Kautionshöhe von 490€ wurde vereinbart.

Man sollte sich rechtzeitig um eine Unterkunft kümmern, anfangs war die Suche nach einer Unterkunft sehr zeitaufwendig und auch stressig. Wenn man vor Ort ist, kann man auch nach der Facebook-Gruppe annexe DRIM- petites annonces fragen, bei der alles Mögliche angeboten wird.

www.leboncoin.fr

www.facebook.de

5) Internationale Studierende (Nicht-EU-Staaten)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Da La Réunion Teil der EU ist, sind diesbezüglich keine Vorkehrungen zu treffen. Gesundheitshinweise für die Einreise in ferne Länder beachten. Zur Zeit des Praktikumaufenthaltes wurden vermehrt Fälle von Dengue-Fieber registriert.

6) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Das chirurgische Tertial absolvierte ich in unterschiedlichen Fachabteilungen: die ersten acht Wochen in der Thorax- und Gefäßchirurgie, die zweiten acht Wochen in der Viszeralchirurgie.

Thorax - und Gefäßchirurgie:

Mit der morgendlichen Visite um 8 Uhr begann der Arbeitstag. 8:30 Uhr begannen die ersten OP's, bei denen ich steril am Tisch stehen, assistieren und manchmal die Operationswunden mittels chirurgischer Naht verschließen konnte. Mittwochs operierte der Thoraxchirurg, die anderen Wochentage operierten die Gefäßchirurgen. Auf Nachfrage hospitierte ich auch bei den Konsultationen, untersuchte und stellte auch eigene Patienten vor.

Viszeralchirurgie:

Die Visite begann um 7:45 Uhr. Die ersten OP's begannen 8.30 Uhr. Ich konnte mich steril einwaschen, assistieren und zum Schluss die Operationswunden mittels chirurgischer Naht verschließen. Bei laparoskopischen Eingriffen, denen man gut über den Bildschirm folgen konnte, musste ich die Beobachterrolle einnehmen. Jeden Mittwoch ca. 13 Uhr fand eine Tumorkonferenz statt, bei der die Therapieansätze von Patienten unter der Anwesenheit verschiedener Fachärzte diskutiert wurden. Jeden Donnerstag 13:30 Uhr fand die OP-Besprechung statt, in der die einzelnen Patienten für die Operation in der nächsten Woche vorgestellt wurden. Einmal im Monat referierte im Anschluss daran eine der Assistenzärztinnen über ein chirurgisches Thema.

Insgesamt herrschte in beiden Abteilungen ein sehr gutes Arbeitsklima. Für den fachlichen Wissenszuwachs musste man allerdings viel Eigeninitiative zeigen und häufig nachfragen.

7) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Dadurch, dass im Klinikum und in meiner WG ausschließlich französisch gesprochen wurde, konnte ich die Sprache schnell verbessern. Zusätzlich lernte ich das französische Gesundheitssystem kennen, konnte Patienten auf Französisch befragen, Nahttechniken verbessern und auch neu erlernen.

8) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Gerade für Sportbegeisterte und Naturliebhaber ist La Réunion ein Paradies. So gibt es auf kleinem Raum, (wohlgemerkt ist La Réunion in geografischer Ausdehnung so groß wie das Saarland) ein vielfältiges Angebot an unterschiedlichsten Naturerlebnissen. Wo kann man sonst an einem Ort den Vulkan speien sehen, auf 3070m den höchsten Berg im Indischen Ozean erklimmen, sich beim Canyoning aus fast 100m Höhe abseilen, tauchen, mit Walen schwimmen, in Bassins der unzähligen Wasserfälle baden, und vor allem wandern? Über ein sehr gut ausgebautes Wandernetz lassen sich die drei Talkessel hervorragend erkunden. Neben den zahlreichen Natursensationen hat La Réunion ein unglaubliches Angebot kultureller Vielfalt durch europäische, chinesische, indische und afrikanische Einflüsse und gilt als Positivbeispiel für tolerantes und harmonisches Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen.

9) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

In jedem Fall war das Erasmus-Praktikum auf La Réunion bereichernd. Eine ereignisreiche Zeit, mit vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen.

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an julia.schubert@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].